

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt
Förderinitiative
Kirchengemeinden für die Sonnenenergie



Az	15504/39	Referat	24/2	Fördersumme	13.719,50 €
Antragstitel	Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev.-luth. Kirchengemeinde Siebenbäumen				
Stichworte	regenerativ, Energie, Demonstration, Fotovoltaik, Solarthermie, Warmwasser, Kirche, Sonne				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
1 Jahr und 11 Monate	07.09.2001	04.08.2003	1		
Förderbereich 2001 -		I.2.2	Umwelttechnik		
<i>Energietechnik</i>					
Systemplanung und Demonstration					
Bewilligungsempfänger	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Siebenbäumen			Tel	0 45 01 / 200
				Fax	0 45 01 / 86 57
	Hinter der Kirche 9			Projektleitung	
	23847 Siebenbäumen			Herr Baumgarten	
				Bearbeiter	
Kooperationspartner					
Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik					
Einfamilienhaus (Pastorat) mit angeschlossenem Gemeinderaum und Kirchenbüro, Rotstein, Satteldach mit guter Südlage, Baujahr 1934, Dienstwohnung des Pastors.					
2.5 kWp Photovoltaik-Anlage auf dem Satteldach Verschaltung in 2 Strings, Aufdachanlage 5 Reihen je 4 Module					
Geplante Maßnahmen zur Verbreitung					
<ul style="list-style-type: none"> - Presse – Gemeindebrief, Nordelbische Kirchenzeitung, Lübecker Nachrichten, Regionale Anzeigen – Blätter - Ausgabe von Solaraktien, Einwerbung von Geldern, jährliche Aktionärsversammlung - Projektbericht herstellen und verteilen an alle Kirchengemeinden im Kirchenkreis und im stormarnschen Umland, auf Abruf im Rahmen der Nordelbisch-Ev.-Luth. Kirche, an alle Schulen im Kirchenkreis, gezielt an alle Physiklehrer, an Gewerbetreibende, an Kommunalpolitiker in der Kirchengemeinde, an Planer und Architekten, an mobile Infostände bei Gewerbeausstellungen, an lokale Repräsentanten der Umweltverbände (BUND, NABU) - Visualisierungstafel – regelmäßige Fortentwicklung, Modifikation der Darstellung je nach Jahreszeit, Darstellung der Haushaltsentlastung durch die Solaranlagen, Darstellung der Rendite - Präsentation im Internet – Verlinkung mit Anbietern und mit benachbarten Kirchengemeinden und im Kirchenkreis - Präsentation z.B. auf einer örtlichen Gewerbeschau 					
<small>Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • http://www.dbu.de</small>					

Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils

Gute Erfahrungen. Der Finanzierungszuschuss des Kirchenkreises wurde für das Projekt problemlos bewilligt, die Solaraktien (siehe bei Maßnahmen zur Verbreitung) waren sogar überbucht. Der Architekt Ludwig Hardt hat sein Planungshonorar gespendet. Auch ein Zuschuss der Landeskirche erfolgte im vorgesehenen Umfang. Die Finanzierung wurde problemlos sichergestellt.

Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage

Gute Erfahrungen. Nach Sicherstellung der Finanzierung durch Ihre Zusage wurden die Anbieter nach den aktuellen Preisen gefragt, es erwies sich, dass aufgrund technischer Entwicklung nicht 2 kWp, sondern 2,5 kWp zum angebotenen Preis geliefert werden konnten.

Der Einbau geschah vollkommen problemlos und termingerecht. Die Zusammenarbeit mit dem EVU Schleswig AG war unproblematisch.

Es hat während des bisherigen Betriebs keine Störung gegeben.

Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung

- a) Pressearbeit
- b) Öffentlichkeitsarbeit durch Sponsoring (Solaraktien)
- c) Herstellung, Fortentwicklung u. Verteilung eines Readers (Projektbericht)
- d) Dokumentationstafel
- e) Präsentation im Internet
- f) Führungen und Präsentationen

Fazit

Die Anlage hat im Umfeld eine bedeutende Breitenwirkung erzielt als „unsere Anlage“. Während Photovoltaik immer noch als sehr teuer angesehen wird, sind – auch durch unsere Öffentlichkeitsarbeit – einige Solarthermie – Anlagen im Kirchspiel gebaut worden. Nach wie vor gibt es ein großes Interesse an der Anlage und ihren Erträgen, häufig werde ich wegen der Erfahrungen und wegen eventueller Förderungen angesprochen. Für Öffentlichkeitsprojekte ist die Projektdauer zu gering. Zwischen Bewilligung und Ende liegt nur ein knappes Jahr, eine Auswertung und die Entwicklung von Strategien zu deren Kommunikation ist so kurzfristig kaum möglich (außer im Internet). Auch wenn es kein Interesse eines Bewilligungsempfängers sein kann: ich würde es begrüßen, wenn die Projektlaufdauer 1 ½ Jahre nach dem Einbau enden würde. So sind Besichtigungen durch Schulklassen und Gruppen anderer Gemeinden aus deren organisatorischen Gründen erst vor den Sommerferien vorgesehen.